

Dr. Rümmer 1999

Hoff-Budde S. 259 (E+)

→ Karl u. Faber, Ankt. 119 (Nov. 69)  
Nr. 1478 : 100. — / 120 — ± 20,5%

Elisabeth Kurlenburg

# Der Kinderengel.

Sprachbüchlein  
für fromme Kinder.

Mit Luther's Brief an sein Söhnlein Hänßchen

und

Bildern

von

C. Pöschel und L. Richter.

Dresden,  
Verlag von Gaber & Richter.

Dresden, Druck von G. Heinrich.

HIM 194600

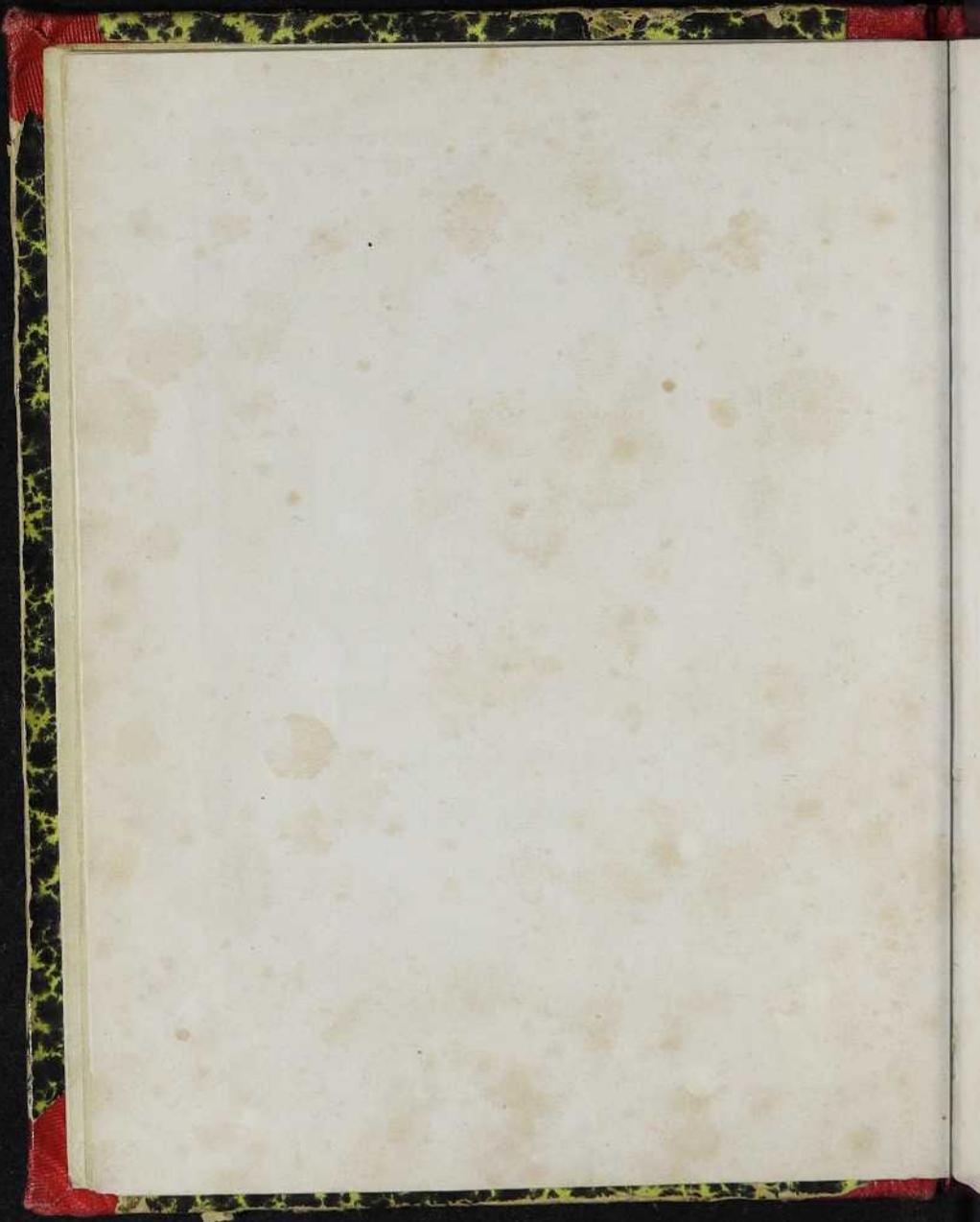
INTERNATIONALE  
JUGEND  
BIBLIOTHEK



Der Kinderengel  
Spruchbüchlein  
für fromme Kinder



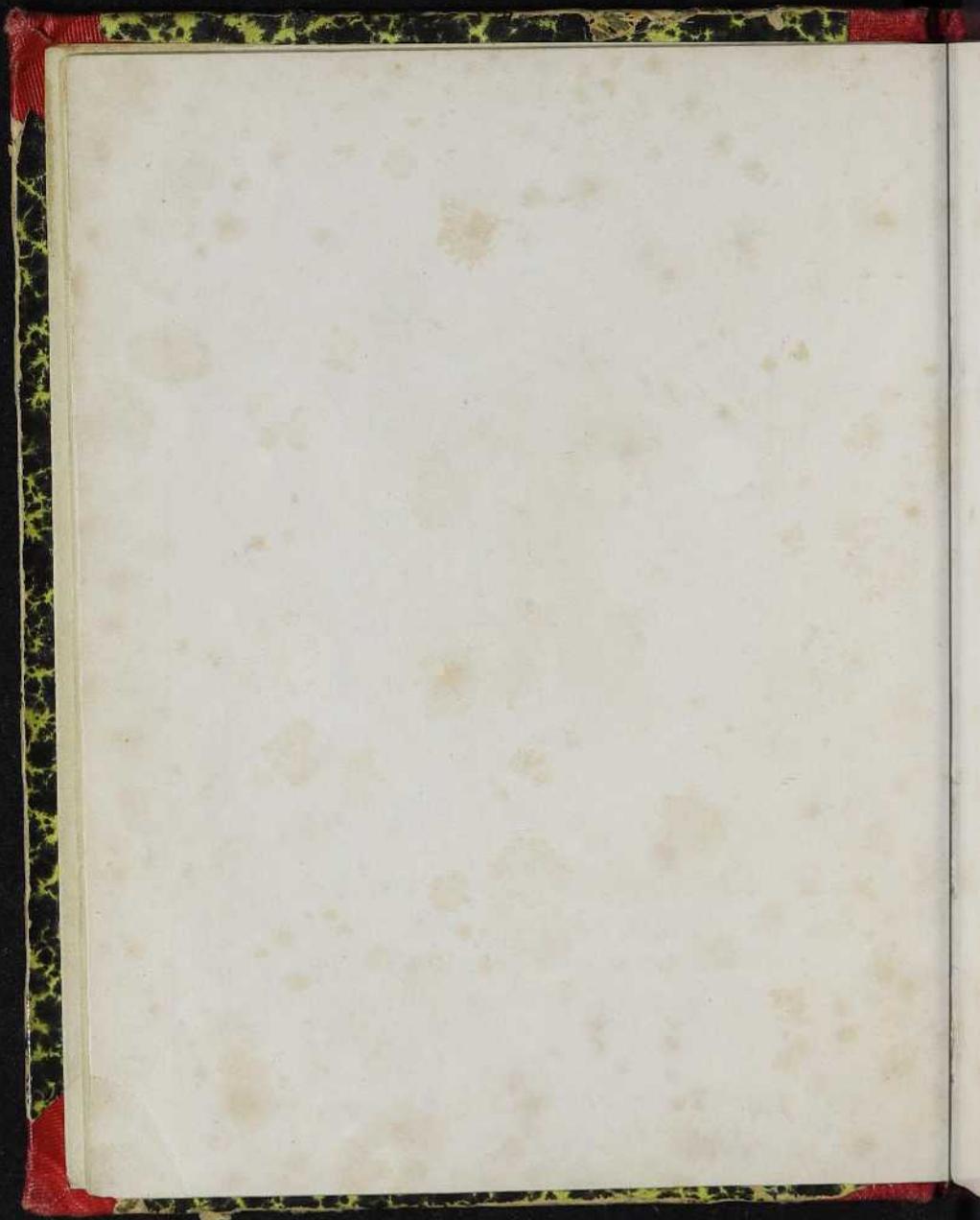
Dresden. Gaber & Richter.



Zum Gruß!

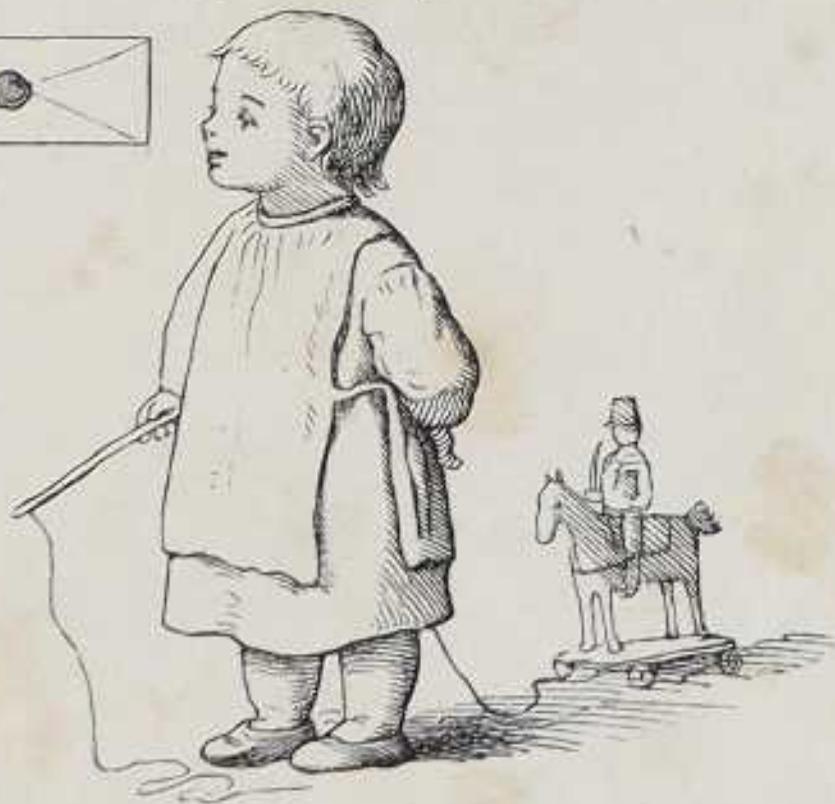


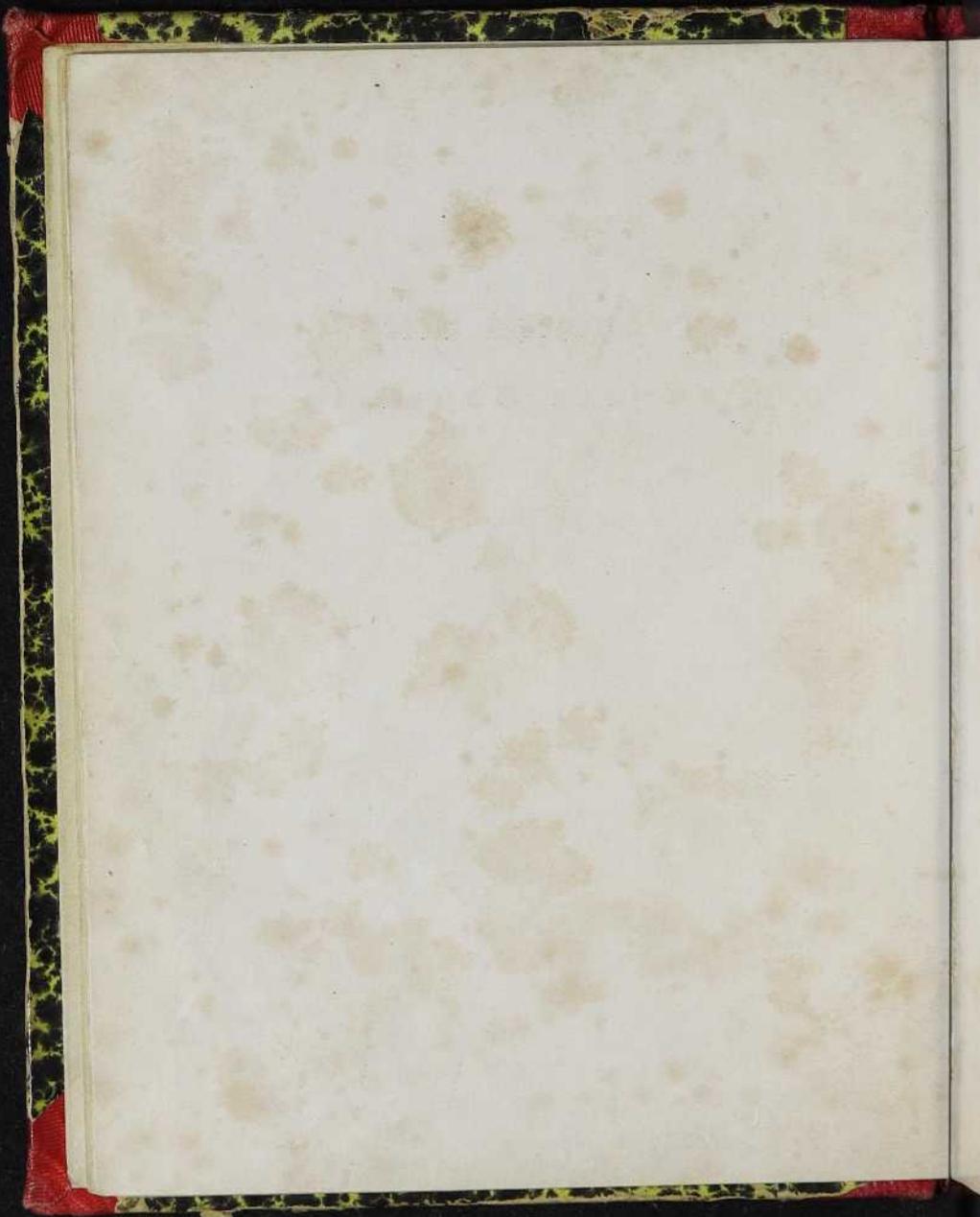
Gott grüße Dich! Wenn dieser Gruß  
So recht vom Herzen geht,  
Gilt bei dem lieben Gott der Gruß  
So viel wie ein Gebet.



Luther's Brief  
an sein Söhnlein

Hänsigen.







nade und Friede in Christo, mein herg-  
liebes Söhnichen. Ich sehe gerne, daß  
du wohl lernest, und fleißig betest.  
Thue also, mein Söhnichen, und fahre  
fort; wenn ich heim komme, so will ich  
dir einen schönen Jahrmarkt mitbrin-  
gen. Ich weiß einen schönen lustigen  
Garten, da gehen viel Kinder innen,  
haben güldene Rößlein an und lesen schöne Aepffel  
unter den Bäumen, und Birnen, Kirschen, Spilling,  
und Pflaumen, singen, springen und sind fröhlich; haben  
auch schöne kleine Pferdlein mit güldenen Zäumen und  
silbernen Sätteln. Da fragte ich den Mann, dessen der  
Garten ist: weiß die Kinder wären? Da sprach er: es  
sind die Kinder, die gerne beten, lernen und fromm sind.

Da sprach ich: Lieber Mann, ich habe auch einen  
Sohn, heißt Hännichen Luther, möchte er nicht auch in  
Garten kommen, daß er auch solche schöne Aepffel und



Birnen essen möchte, und solche feine Pferdlein reiten, und mit diesen Kindern spielen? Da sprach der Mann, wenn er gerne betet, lernet und fromm ist, so soll er auch in den Garten kommen, Lippus und Jost auch, und wenn sie alle zusammen kommen, so werden sie auch Pfeifen, Pauken, Lauten und allerley Saitenspiel haben, auch tanzen und mit kleinen Armbrüsten schießen.

Und er zeigte mir dort eine feine Wiese im Garten, zum Tanzen zugerichtet, da hingen eitel güldene Pfeifen,



Pauken und feine silberne Armbrüste. Aber es war noch frühe, daß die Kinder noch nicht gefessen hatten; darum konnte ich des Langens nicht erharren, und sprach zu dem Mann: Ach lieber Herr, ich will flugs hingehen, und das alles meinem lieben Söhnlein Hänsichen schreiben, daß er je fleißig bete und wohl lerne und fromm sey, auf daß er auch in diesen Garten komme; aber er hat eine Muhme Lehne, die muß er mitbringen. Da sprach der Mann: Es soll ja seyn, gehe hin und schreibe ihm also.

Darum liebes Söhnlein Hänsichen, lerne und bete ja getrost, und sage es Lippus und Justen auch, daß sie auch

lernen und beten, so werdet ihr mit einander in den Garten  
kommen. Hiemit dem allmächtigen Gott befohlen, und  
grüße Mühmen Lehnen und gib ihr einen Kuß von  
meinetwegen

Anno 1530.

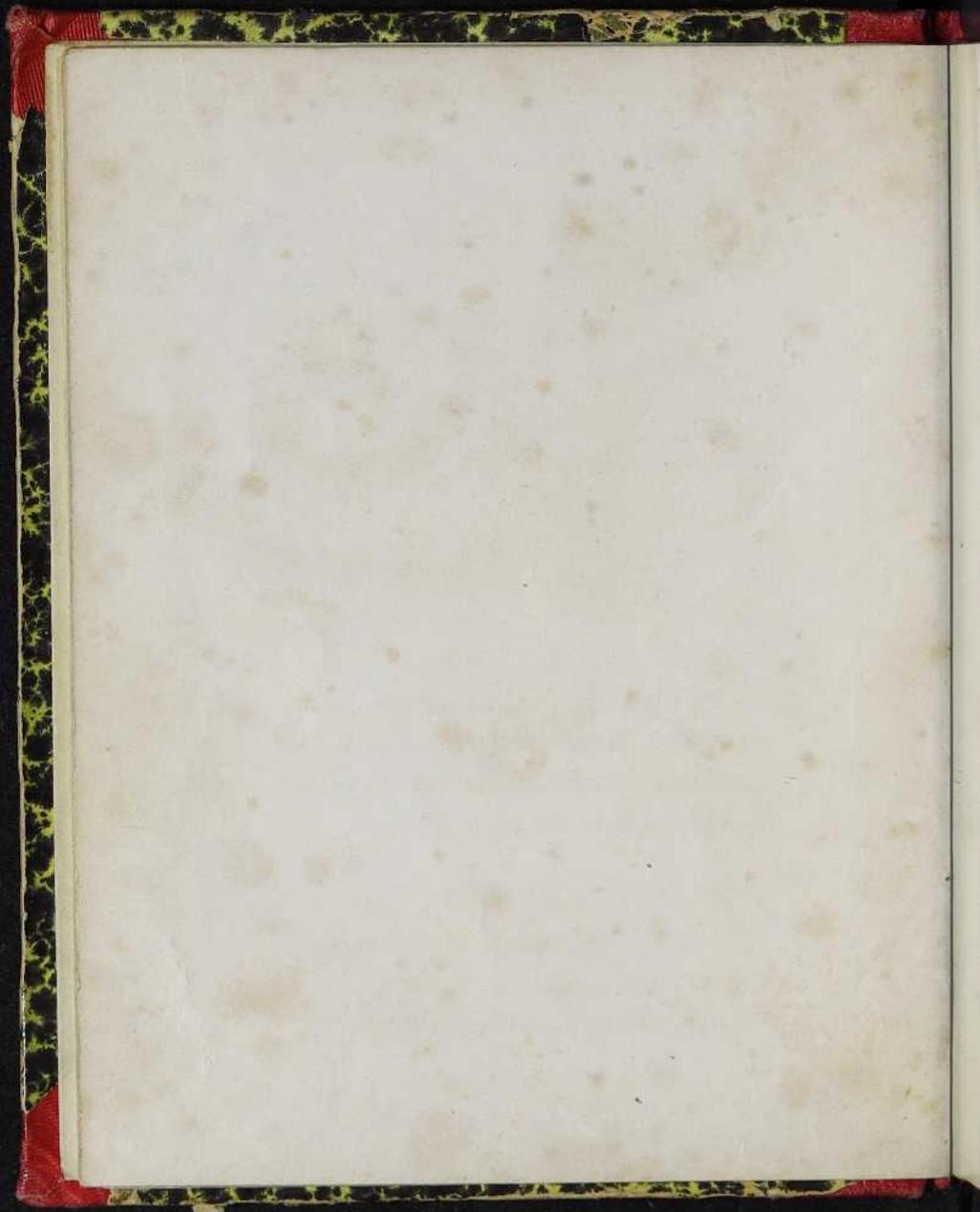
Dein lieber Vater  
Martinus Luther.





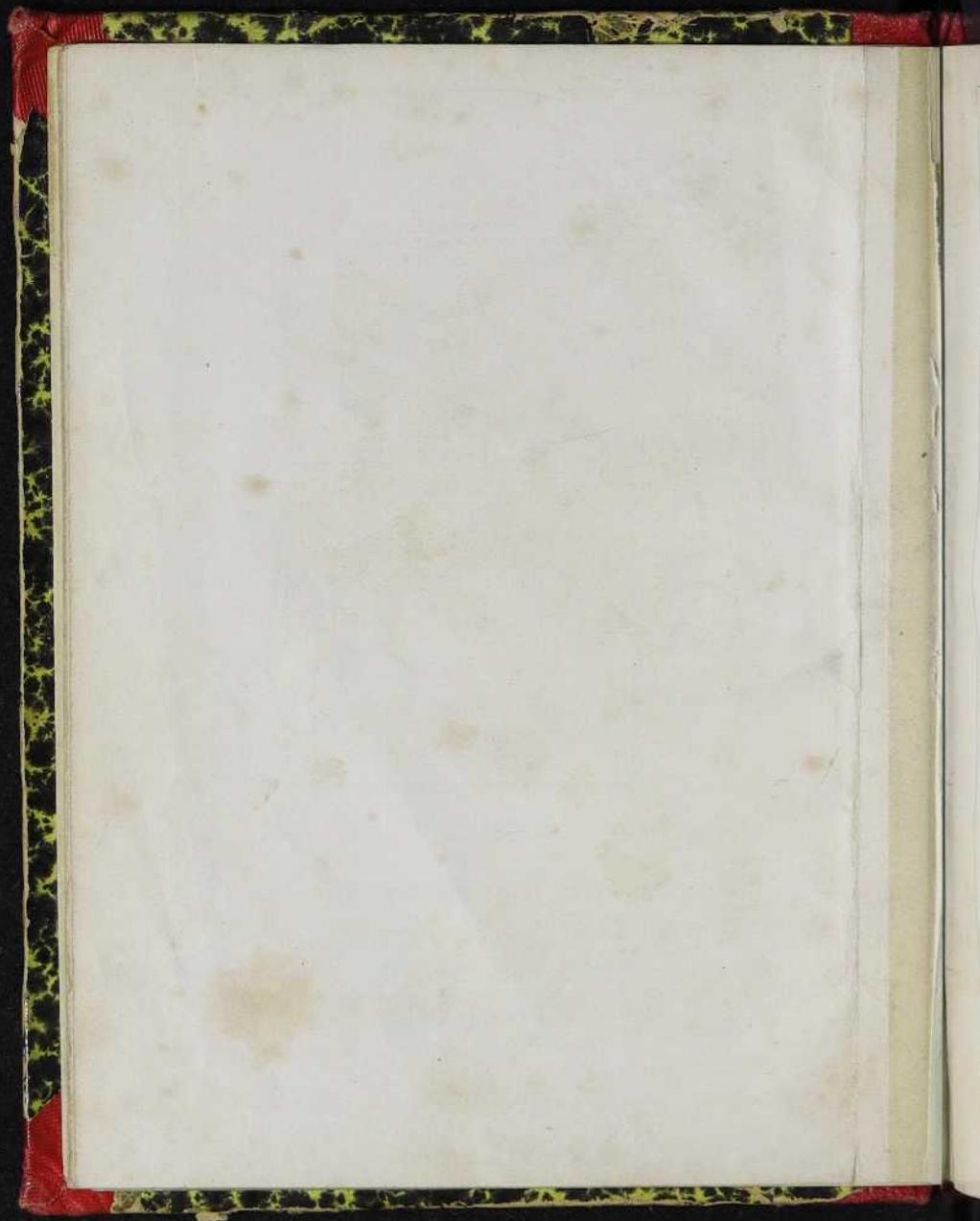
Steh' auf, ihr kleinen Kindelein  
Der Morgenstern mit hellem Schein  
Läßt seh'n sich frei, gleich wie ein Held,  
Und leuchtet in die ganze Welt.

Sei schön willkommen, lieber Tag,  
Vor dir die Nacht nicht bleiben mag.  
Leucht' uns in unser Herz hinein  
Mit deinem gold'nen Himmelschein.





Wenn der Hahn kräh't auf dem Dache,  
Puht der Mond sein Lämpchen aus;  
O, kleiner Schläfer dann mache  
Dich flugs aus Deinem Bettchen heraus.

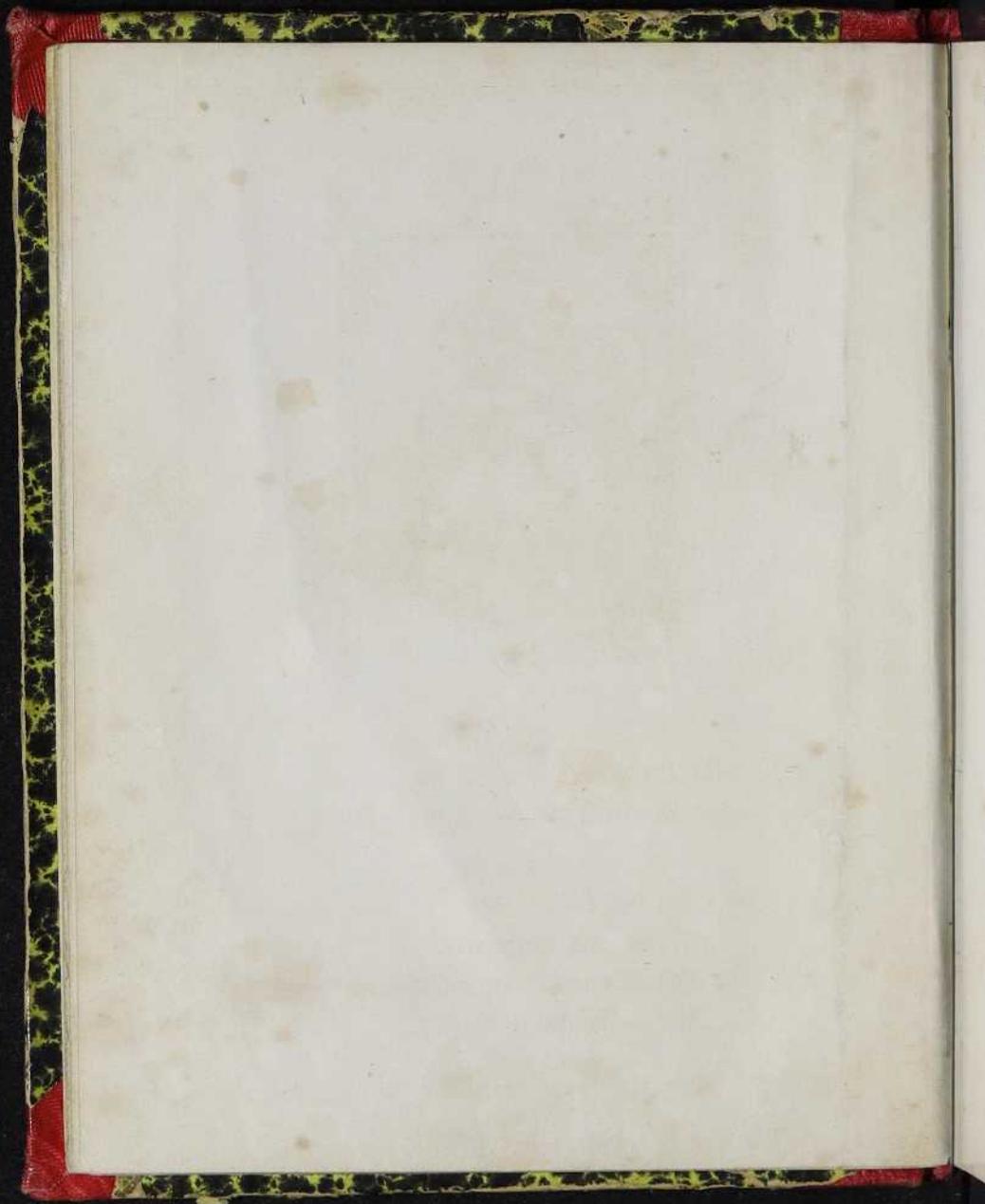




Das kleinste Kind  
L R A G  
kann seine Mutter  
lieben. e e e e

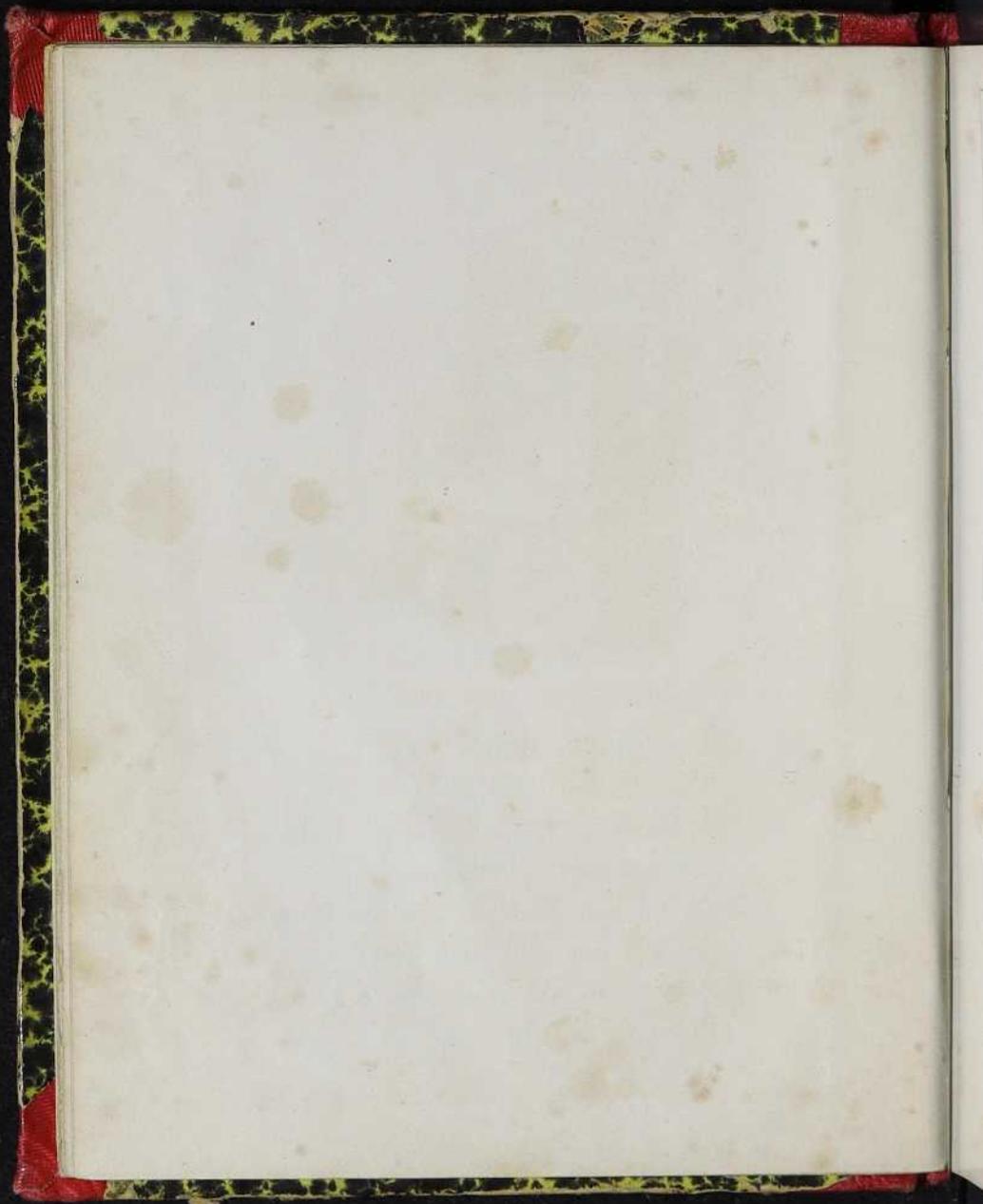
Ihr Kindlein o vergesst nie  
Der Mutter Liebe, der Mutter Müh'!

Ich bin klein,  
Mach' mein Herze rein,  
Laß' Niemand d'rinnen wohnen  
Als Jesu allein!





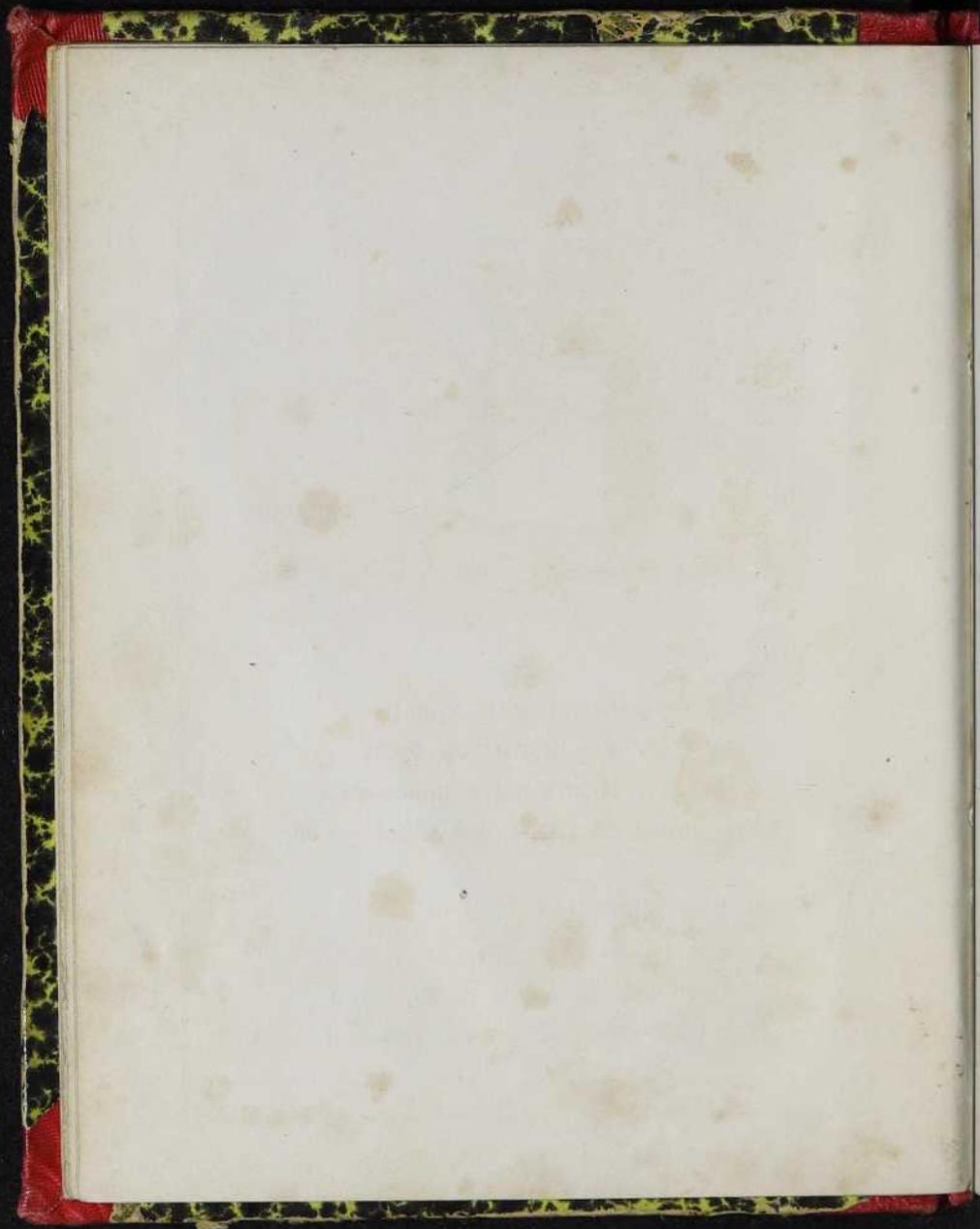
Kein Halm im Garten müßig steht,  
Kein Bienchen bleibt zu Haus;  
Das Wasser läuft, der Strom sich dreht,  
Die Luft zieht ein und aus.  
Frisch auf zum Werk mit Lust und Fleiß,  
Ihr Kindlein, stellt Euch d'ran!  
Wohl dem, der viel zu schaffen weiß  
Und der sich regen kann.





Die Bibel ist ein heilig Buch;  
Es steht vom lieben Gott darin,  
Und wer es liest mit frommen Sinn  
Dem bringt es Freud' und Glück genug.

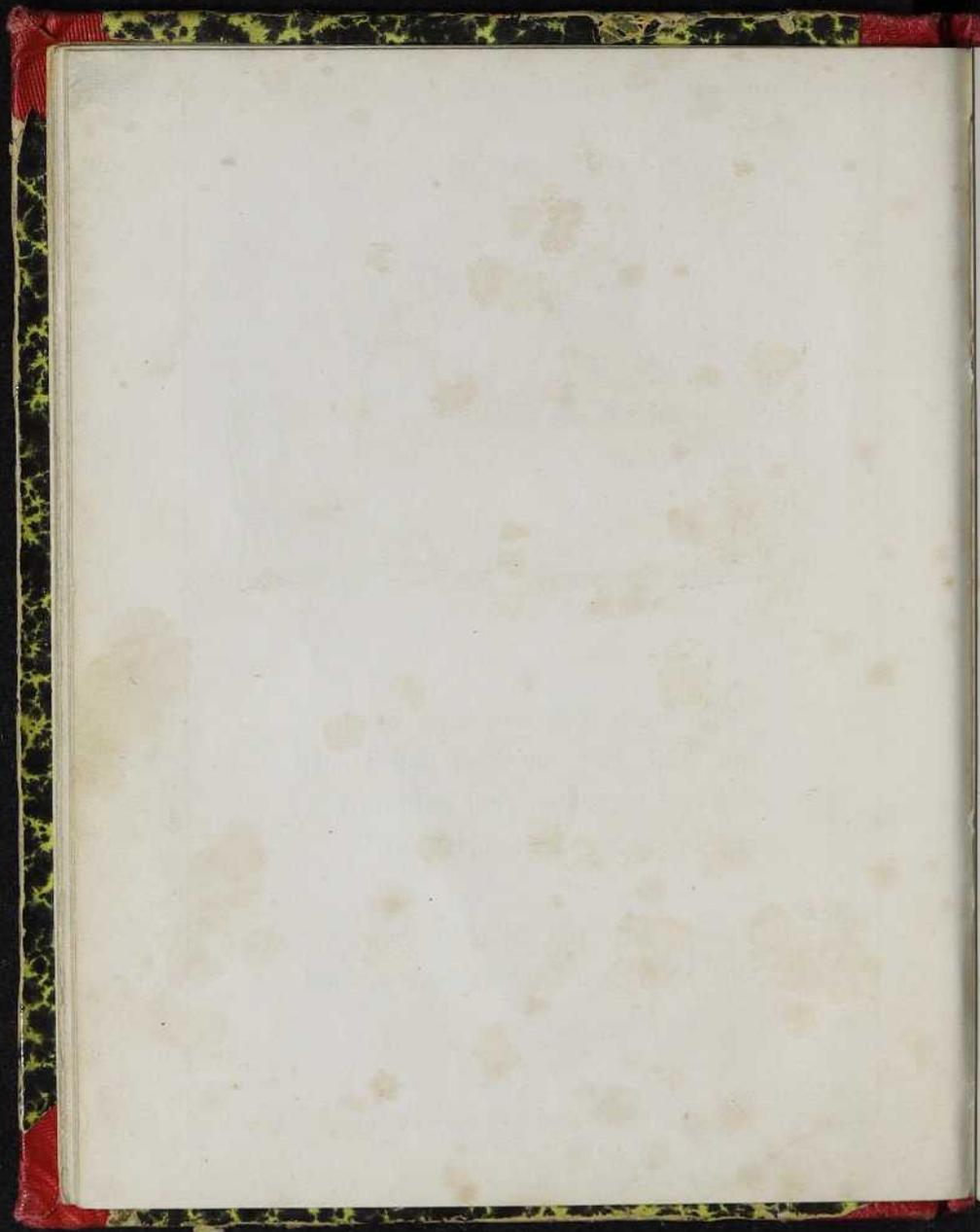
O liebe Mutter hilf Du mir,  
Daß ich die Bibel lesen kann;  
Dann hab' ich meine Freud' daran  
Und Gott schenkt Segen mir und Dir.





Wir loben Dich und sagen Dank  
Für Alles, auch für Speiß' und Trank;  
Laß uns, wenn wir einst aufersteh'n,  
Zu Deinem Himmelsmahle geh'n!

Komm, Herr Jesu, sei unser Gast  
Und segne, was Du uns bescheret hast!

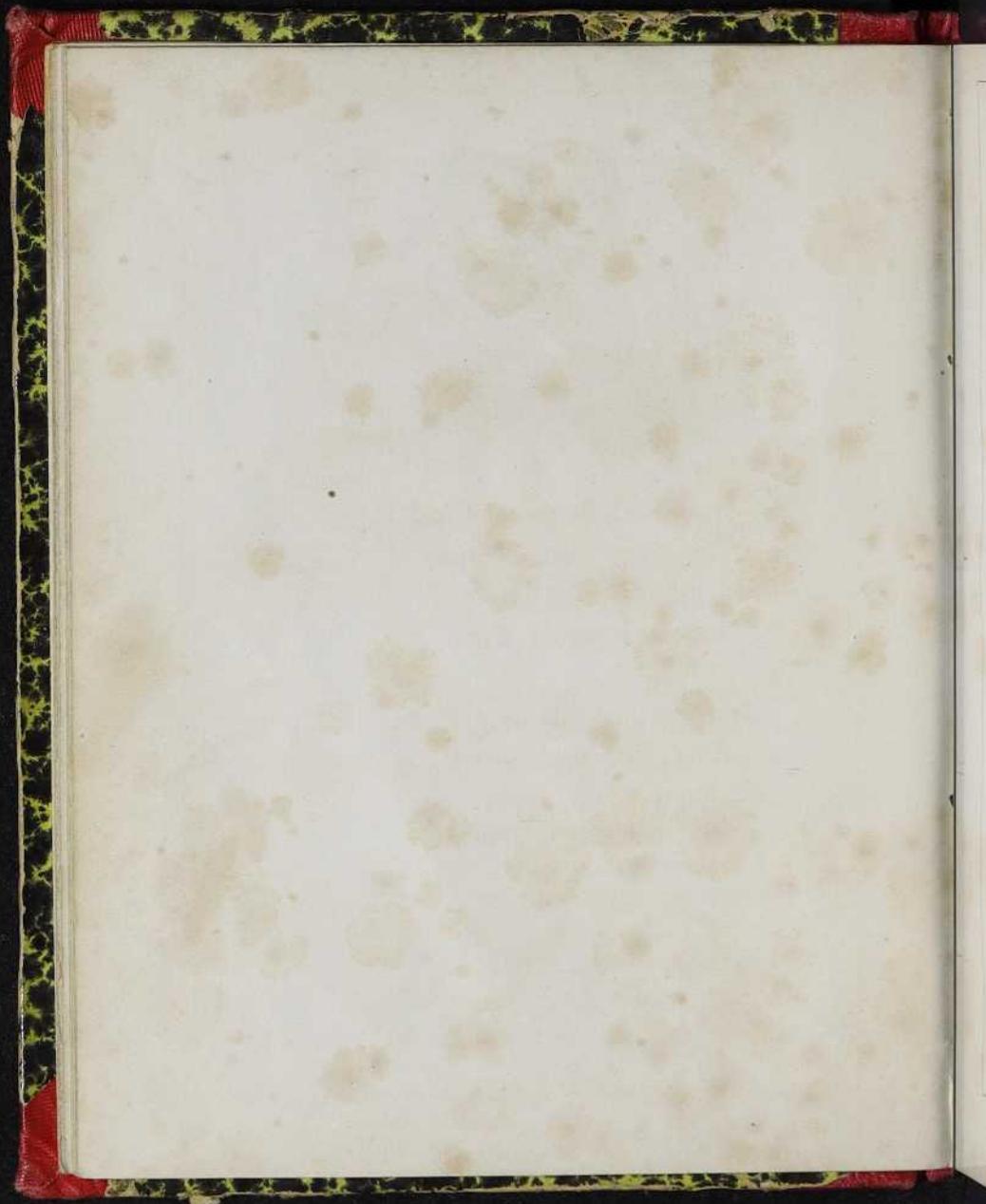




Kein Thierlein ist auf Erden  
Dir, lieber Gott, zu klein;  
Du ließ'st sie Alle werden  
Und Alle sind sie Dein.

Kein Sperling fällt vom Dache,  
Ohn' Dich vom Haupt kein Haar;  
O theurer Vater, wache  
Bei uns auch in Gefahr!



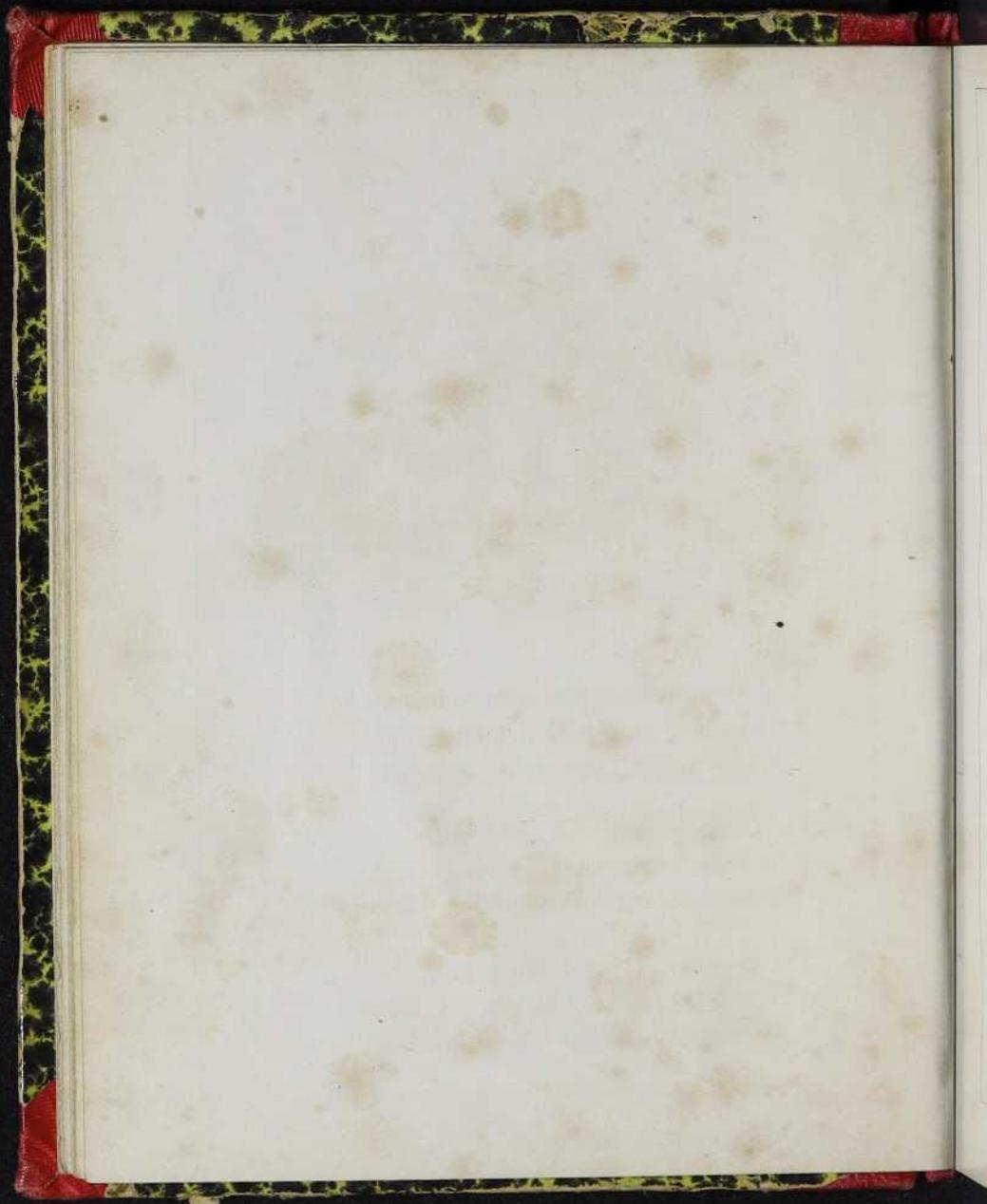




Die Sonne blickt mit hellem Schein  
So freundlich in die Welt hinein.  
Mach's ebenso! Sei heiter und froh!

Die Quelle springt und rieselt fort,  
Zieht rasch und leicht von Ort zu Ort.  
Mach's wie der Quell und rege Dich schnell!

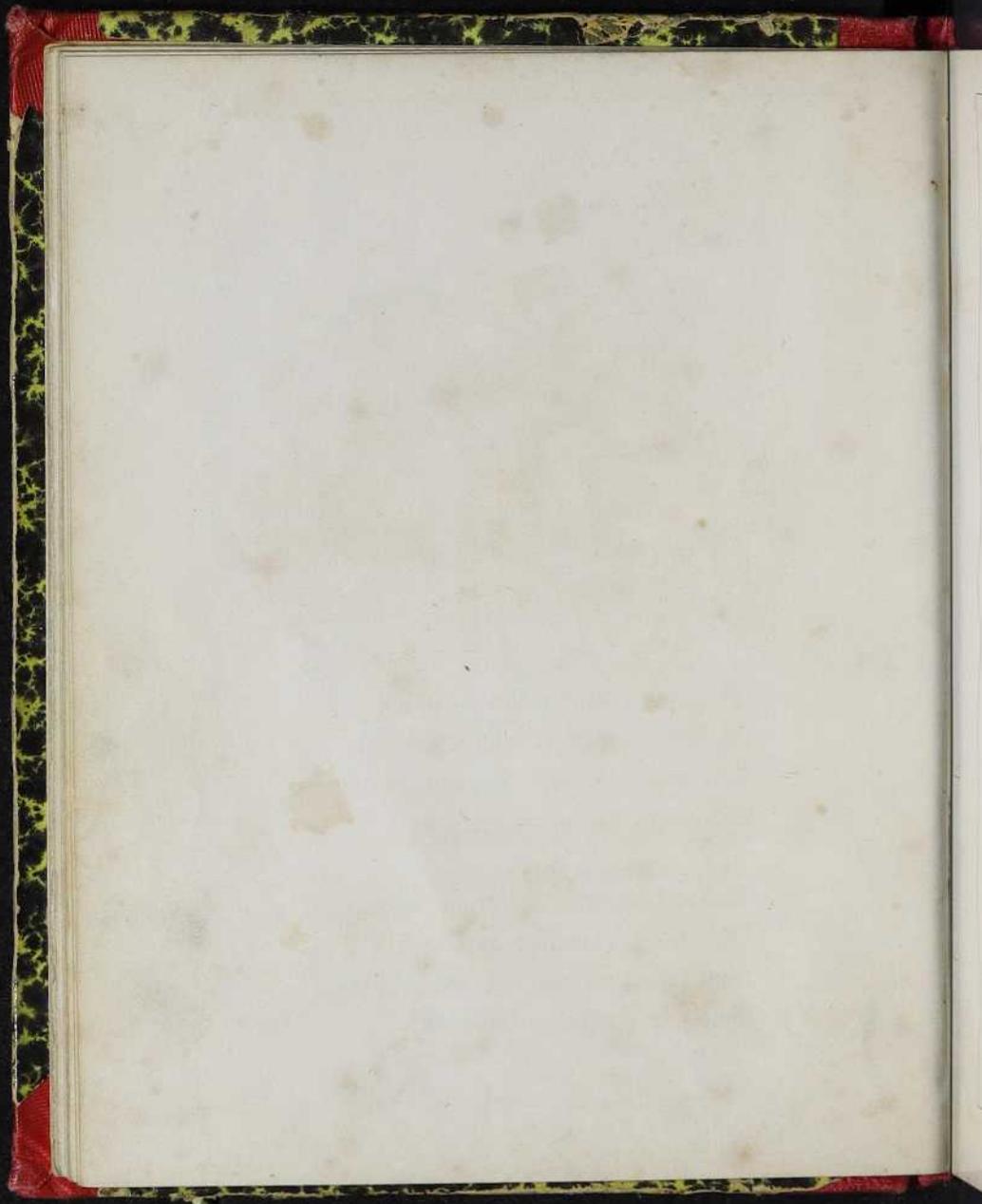
Der Vogel singt sein Liedlein hell,  
Freut sich an Sonne, Baum und Quell.  
Mach's ebenso! Sei rüstig und froh!





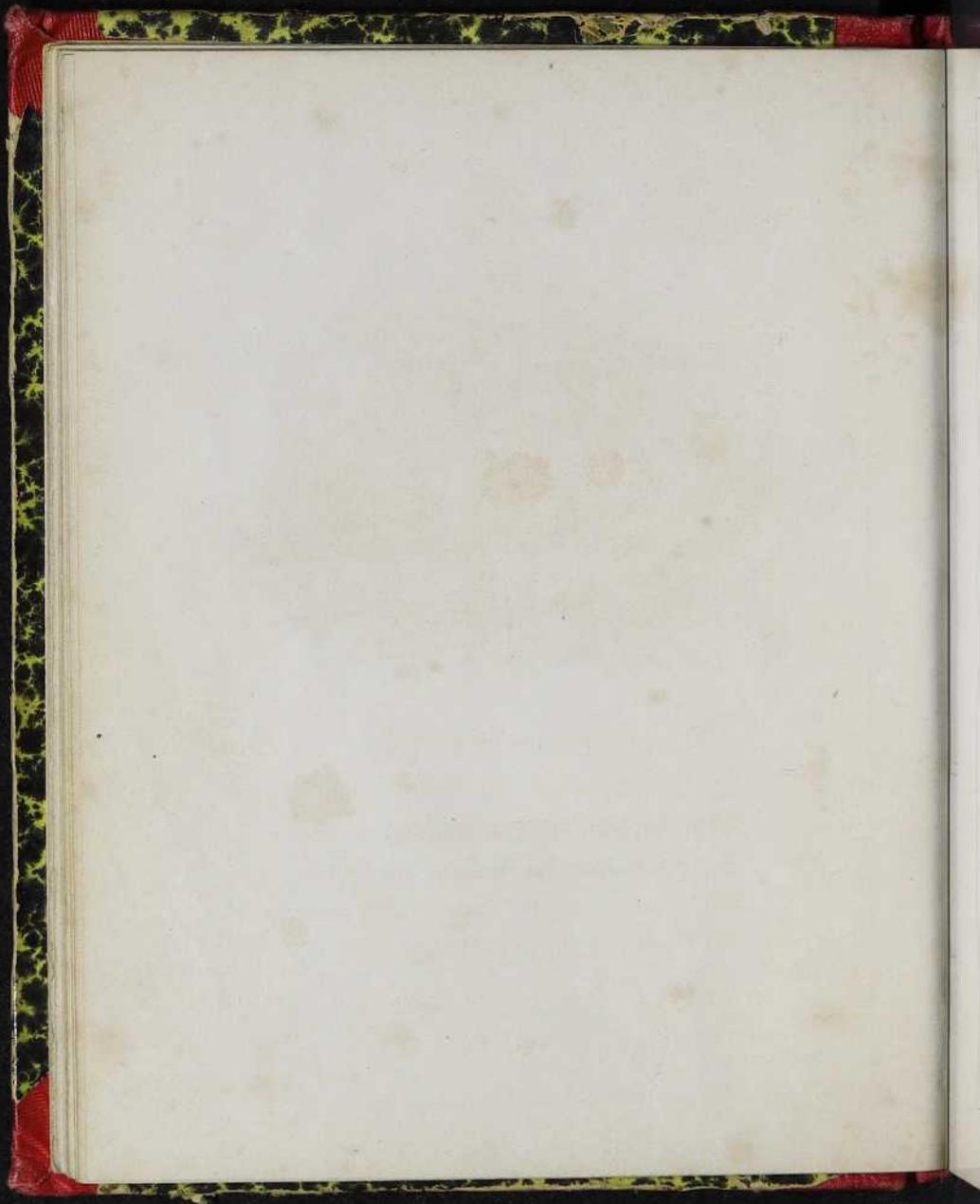
Ihr lieben Kinder seht mich an,  
Ich bin ein armer, blinder Mann!  
Ach! was das heißt, ihr wißt es nicht,  
Mit euerm hellen Angesicht.

Doch tröstet mich ein heilig Wort.  
Ob ich auch wand'l am dunkeln Ort,  
Einst schau' ich dort im hellern Licht,  
Gott mit verklärtem Angesicht!



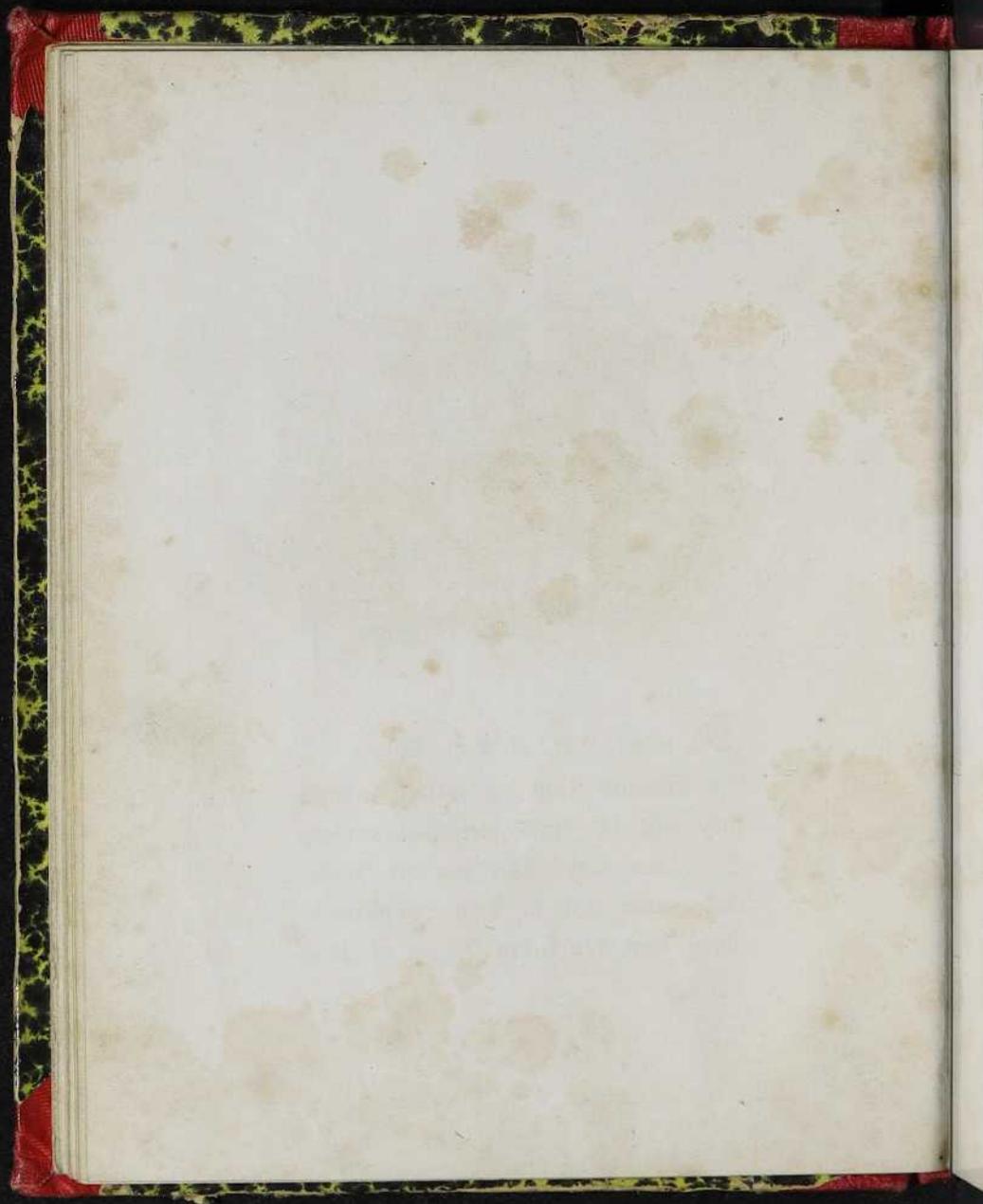


Ist's so herrlich schon auf Erden,  
Si, wie wird's im Himmel werden!



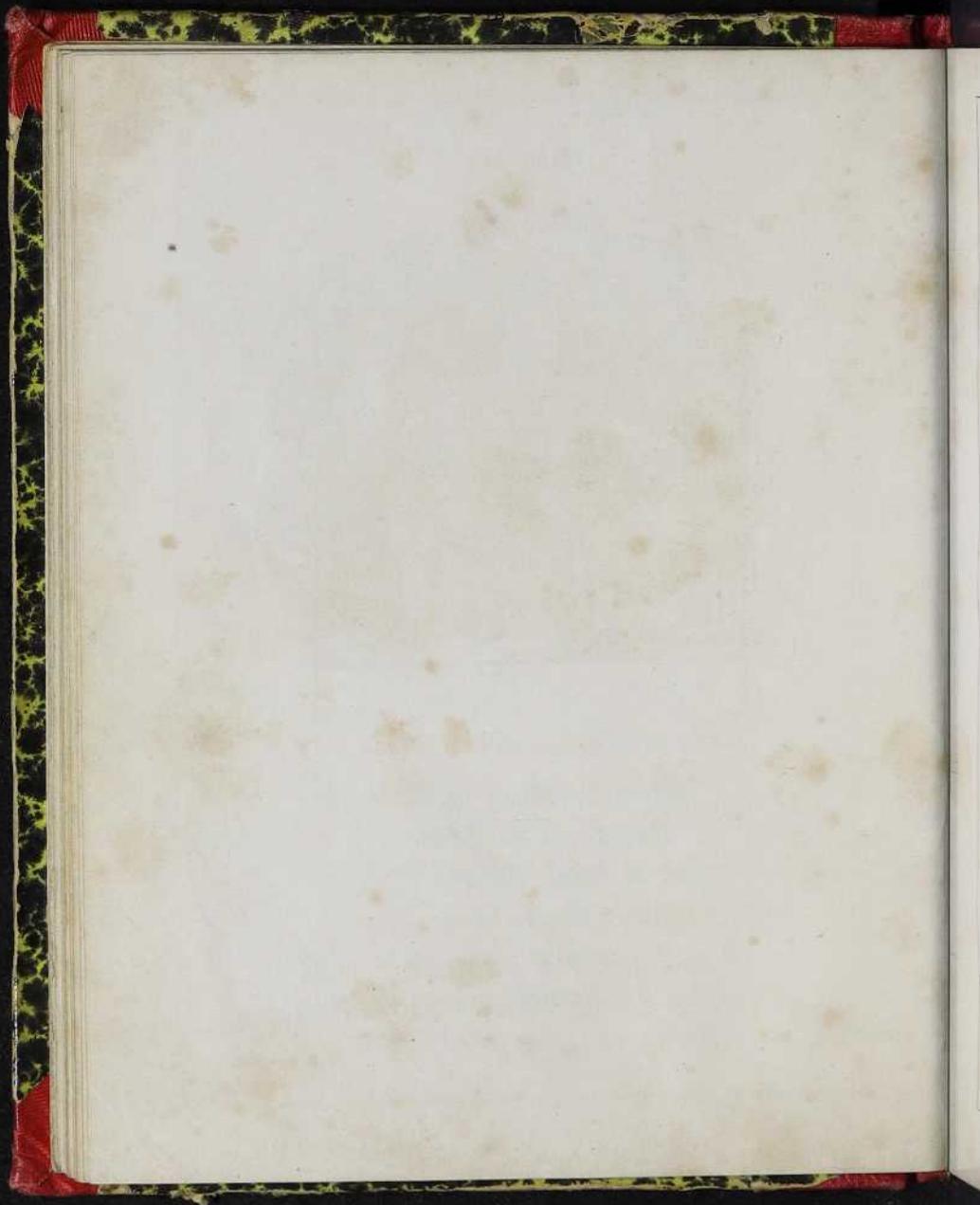


Du treuer Herr, ich bitte Dich,  
Ein frommes Kind laß' werden mich;  
Und sollt' ich dieses hier nicht werden,  
So nimm mich lieber von der Erden,  
Und nimm mich in Dein Himmelreich,  
Mach' mich den lieben Engeln gleich.





Wenn die Kinder schlafen ein,  
Wachen auf die Sterne,  
Und es steigen Engelein  
Nieder aus der Ferne;  
Halten wohl die ganze Nacht  
Bei den frommen Kindern Wacht.

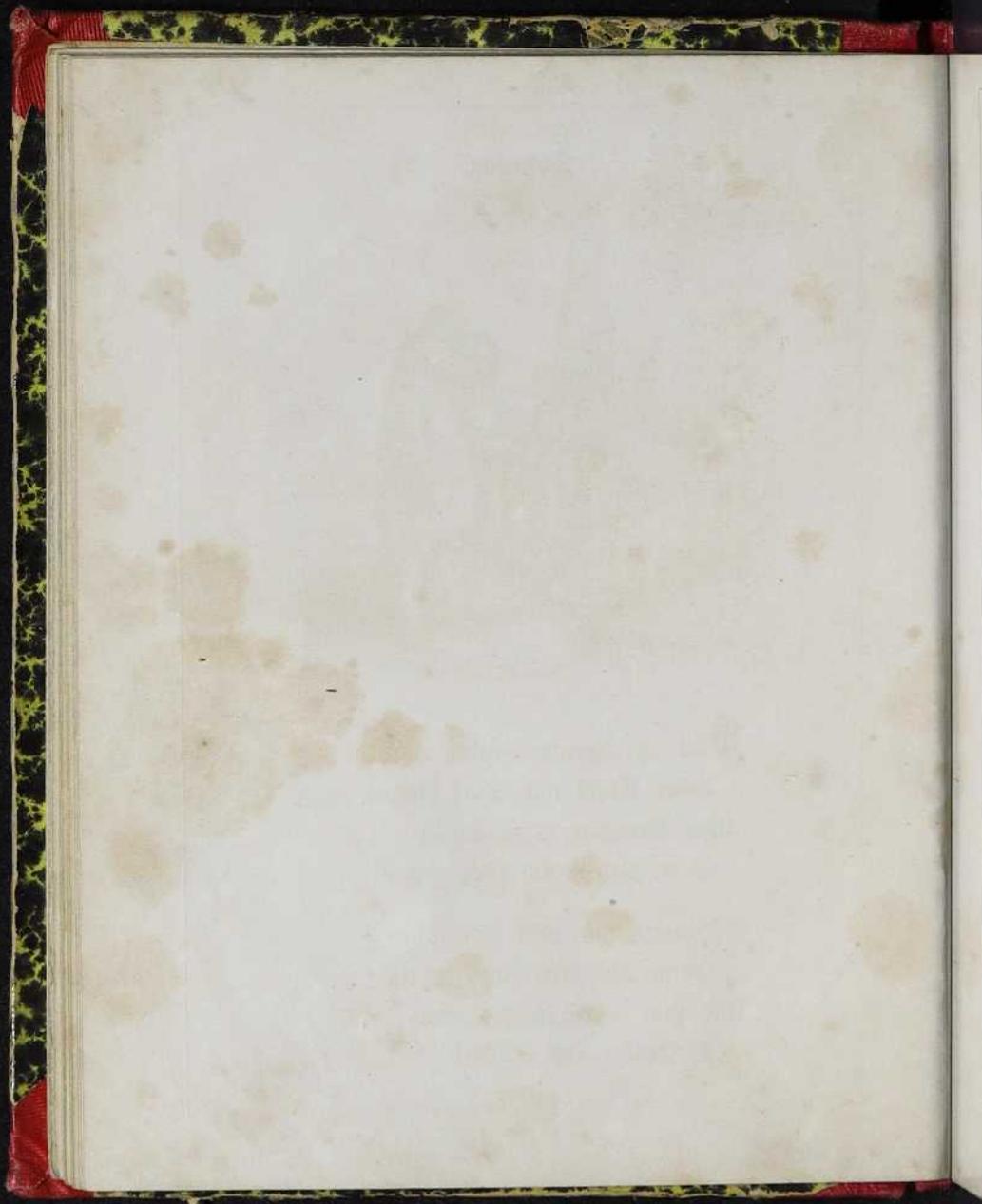


## Sonntag.



Seht die Thürme stattlich ragen  
Ueber Stadt und Dorf hinaus,  
Allen Menschen es zu sagen:  
Seht, hier ist ein Gotteshaus!

Da hinein nun sollt Ihr gehen  
Wenn Ihr froh und traurig seid,  
Und zum lieben Gotte flehen:  
Bleibe bei uns allezeit!

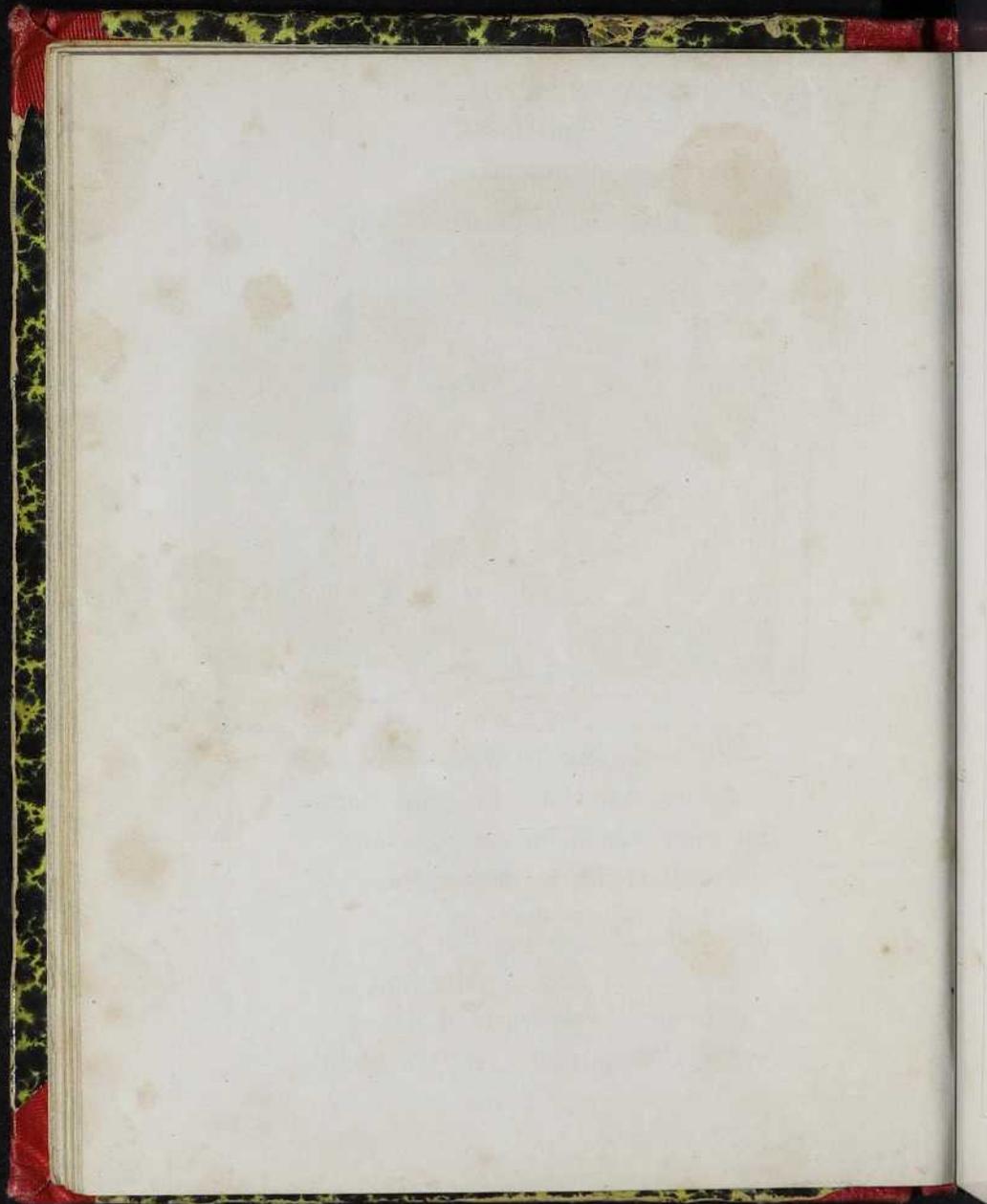


## Weihnacht.



Wir wollen ihm die Krippe schmücken,  
Und bei ihm bleiben die ganze Nacht,  
Die Händ' ihm küssen und verdrücken,  
Dieweil er uns so Gut's gebracht.

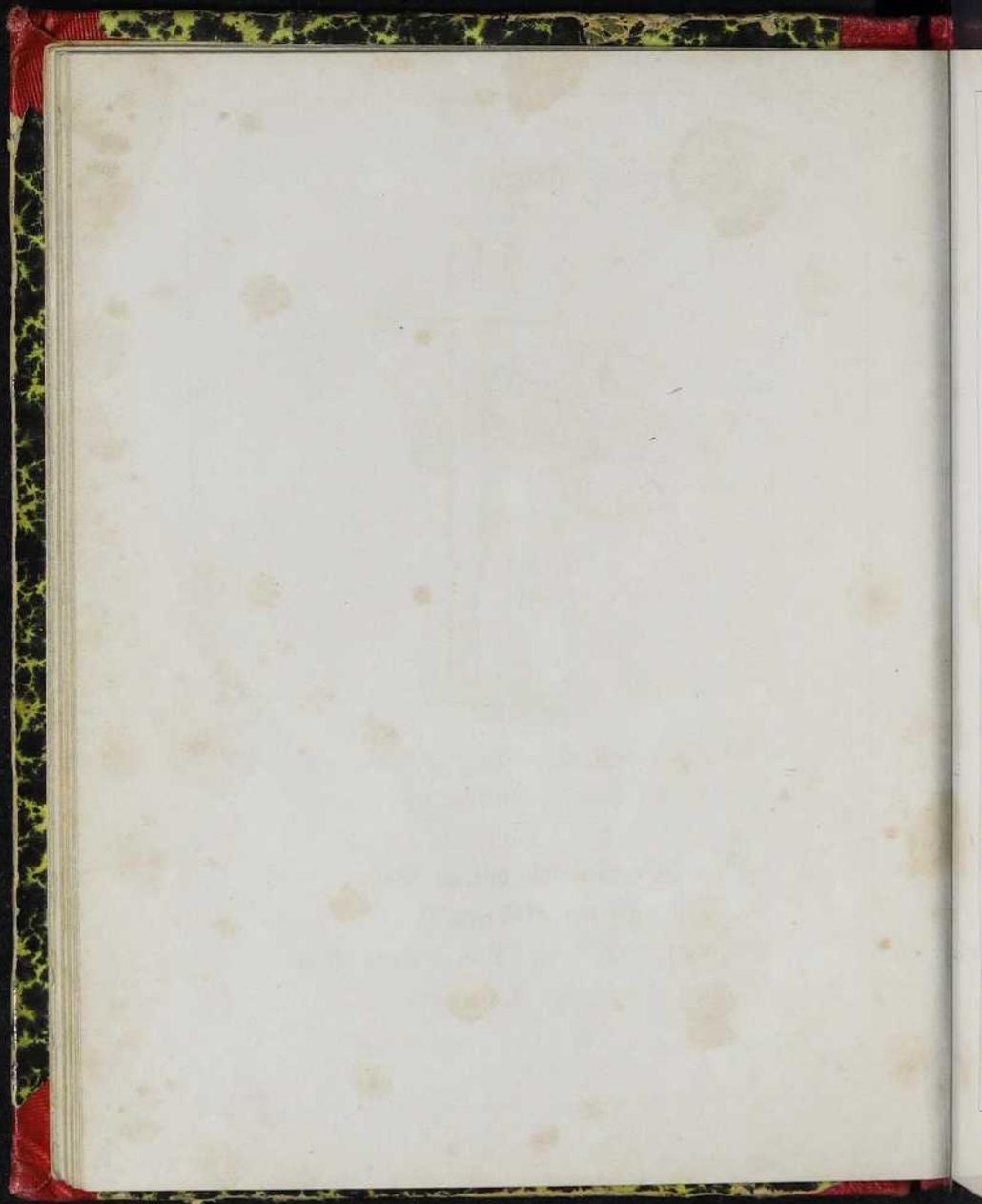
Und wollen nimmer von ihm gehen,  
Und zu ihm beten zu aller Frist,  
Und immerdar von Herzen flehen:  
Ach, bleib' bei uns Herr Jesu Christ!



Ostern.



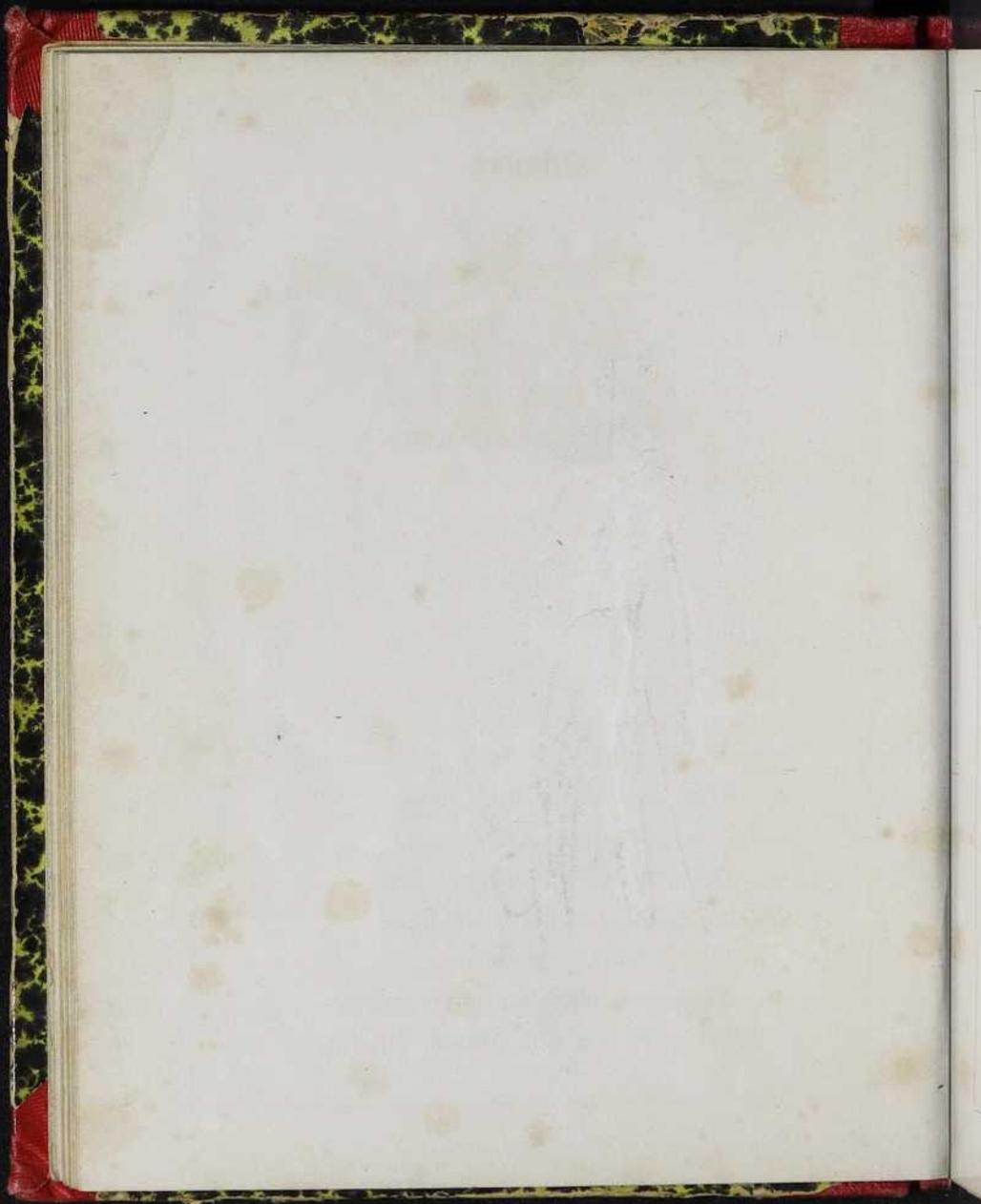
Herr Jesu, Du bist mir zu Gut'  
Ginst auch ein Kind gewest,  
Und hast mich durch Dein theures Blut  
Von Sünd' und Tod erlößt.



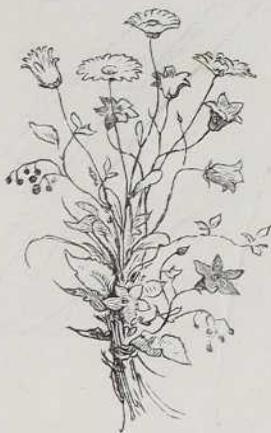
## Pfingsten.



Heil'ger Geist, Du Kraft der Frommen,  
Kehr' bei Deinem Kindlein ein,  
Und sei tausendmal willkommen,  
Laß mich Deine Wohnung sein!  
Säub're Du Dir selbst das Haus  
Meines Herzens, treib' hinaus  
Alles, was mich hier kann scheiden,  
Herr, von Dir und Deinen Freuden.



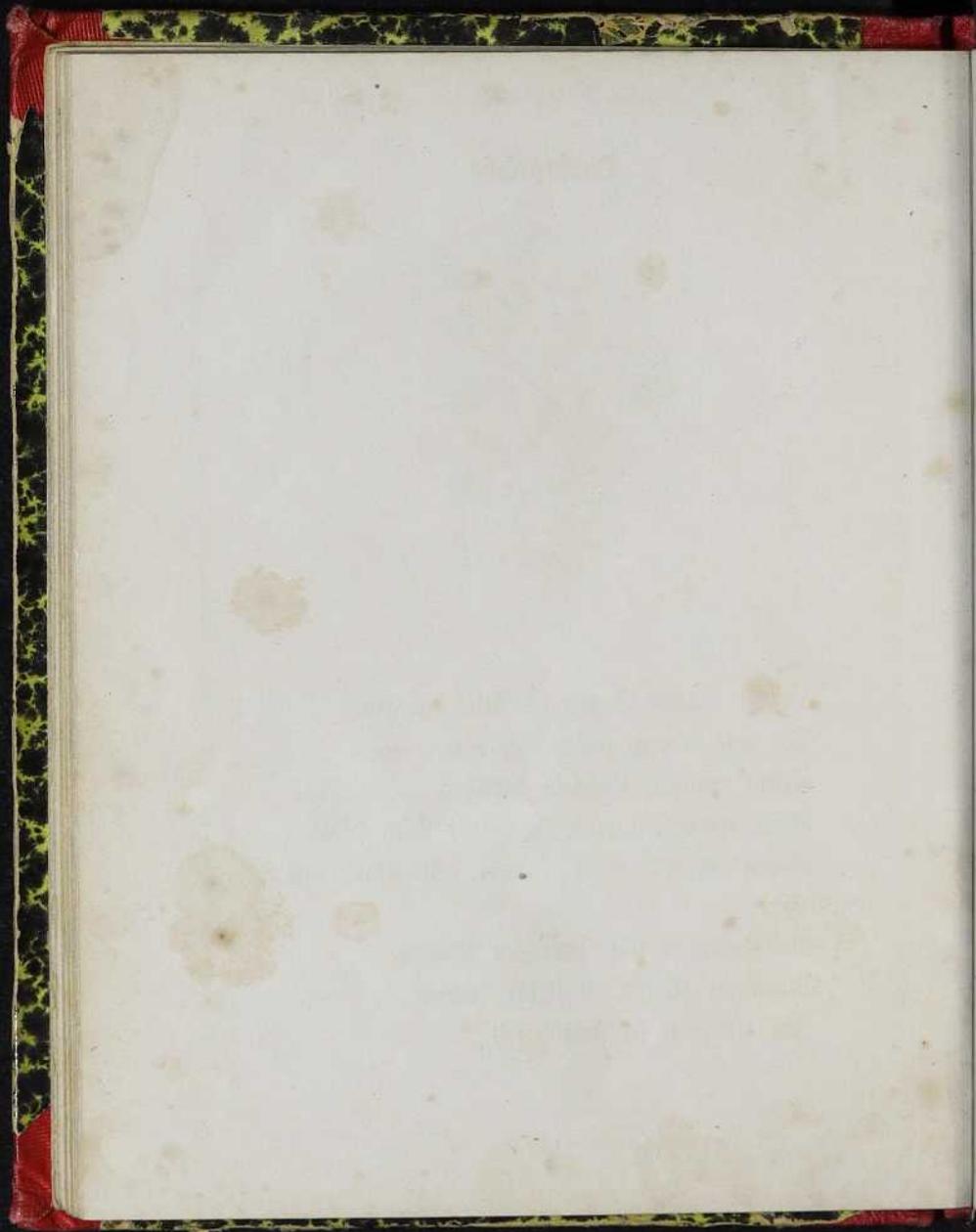
## Denksprüche.



L.R.

Un Gottes Segen ist Alles gelegen.  
Die uns lehren, sollen wir ehren.  
Friede ernährt, Unfriede verzehrt.  
Kind, wirst Du roth, so warnt Dich Gott.  
Leiden währt nicht immer, Ungeduld macht's  
schlimmer.

Morgenstunde hat Gold im Munde.  
Ordnung allezeit, ist halbe Arbeit.  
Zur Ewigkeit sei stets bereit.



## Bibelsprüche.



Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Alles was Odem hat lobe den Herrn!

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat

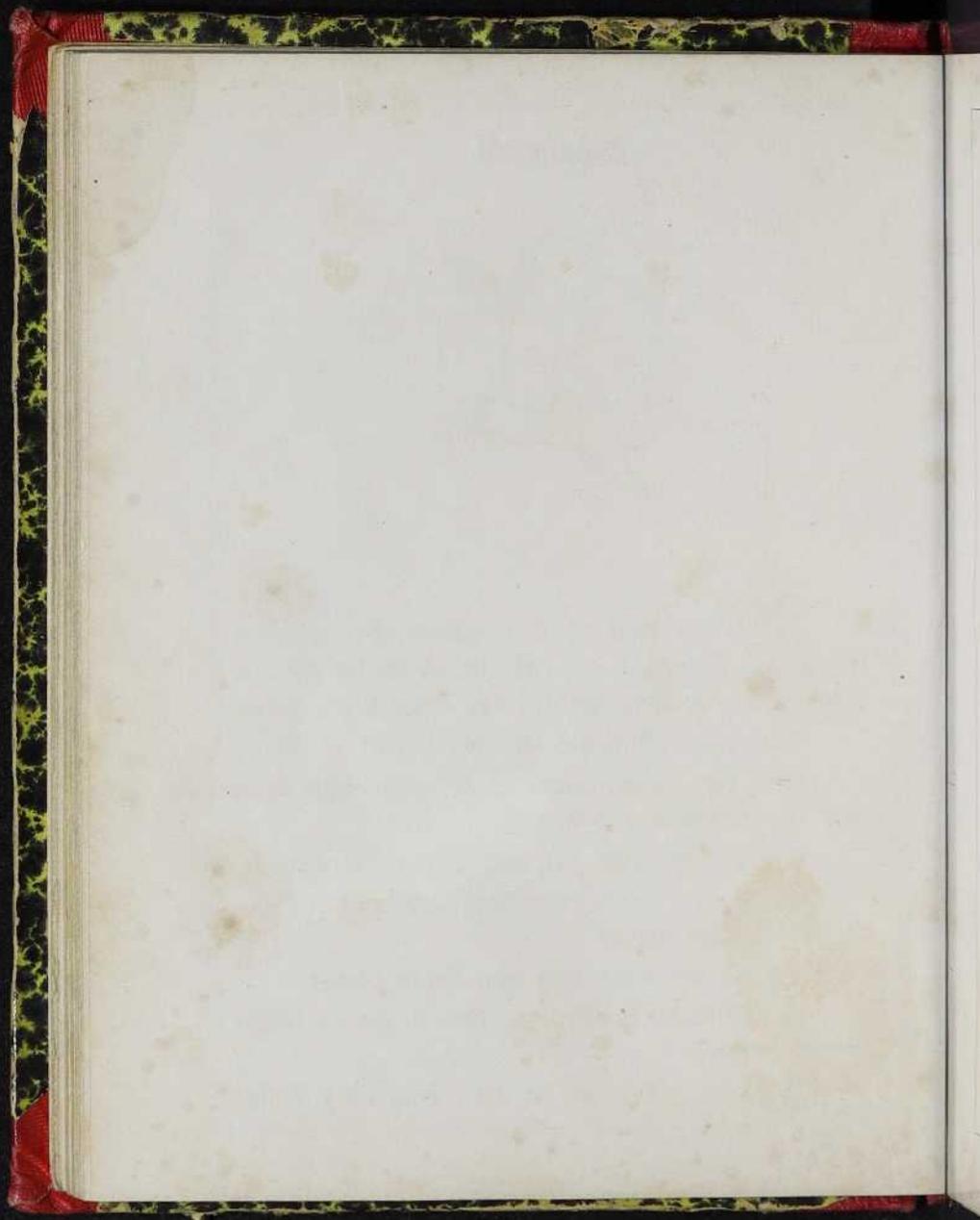
Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn, Er wird's wohl machen.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes.

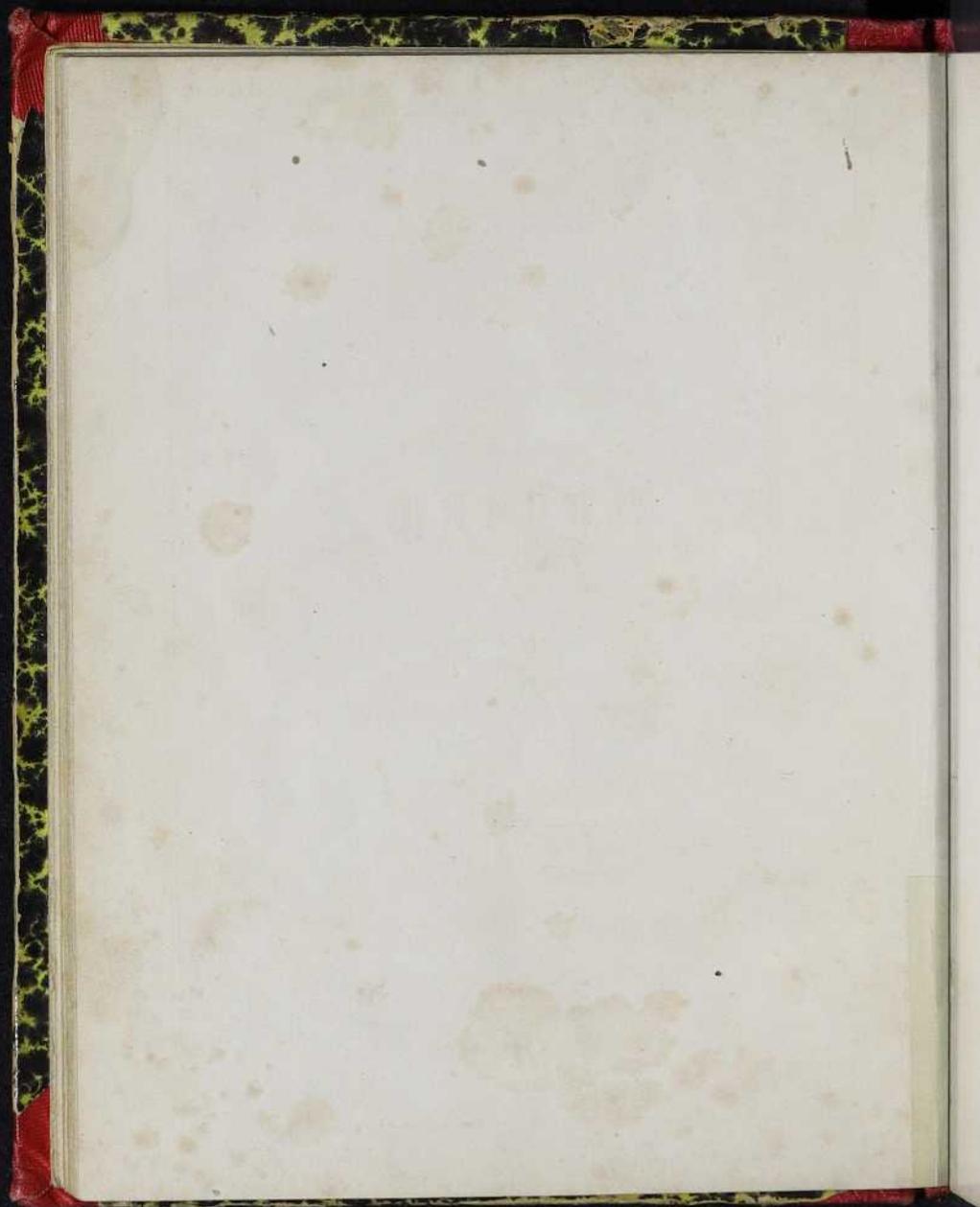
Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Christum lieb haben ist besser denn alles Wissen.



U n h a n g .





## Die heiligen zehn Gebote.

---

I.

**D**u sollst nicht andere Götter haben neben mir.

II.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

III.

Du sollst den Feiertag heiligen.

IV.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,  
auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf  
Erden.

V.

Du sollst nicht tödten.

VI.

Du sollst nicht ehebrechen.

VII.

Du sollst nicht stehlen.

VIII.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen  
Nächsten.

IX.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

X.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib,  
Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.



## Der christliche Glaube.

---

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen einzigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

---

## Das heilige Vater Unser.

---

Vater unser, der du bist im Himmel.

Geheliget werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch  
auf Erden.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Und vergieb uns unsre Schuld, als wir vergeben  
unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

---

## Am Morgen.

---

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum  
Christum, deinen lieben Sohn, daß Du mich diese  
Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast;  
und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch  
behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all'  
mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich,  
meinen Leib und Seele und Alles in Deine Hände,  
Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind  
keine Macht an mir finde. Amen.

---

Des Morgens, wenn ich früh aufsteh',  
Und des Abends zu Bette geh',  
Seh'n meine Augen, Herr, auf Dich,  
Herr Jesu, Dir befehl' ich mich! Amen.

---

## Vor Tische.

---

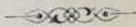
Alle Augen warten auf Dich, Herr, und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, Du thust Deine milde Hand auf und sättigest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. — Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

---

## Nach Tische.

---

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,  
Daß Du unser Gast gewesen bist. Amen.



## Am Abend.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum  
Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen  
Tag gnädiglich behütet hast; und bitte Dich, Du  
wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht  
gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten,  
denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles  
in Deine Hände, Dein heiliger Engel sei mit mir,  
daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Müde bin ich, geh' zur Ruh,  
Schließe beide Augenlein zu.  
Vater, laß die Augen Dein  
Ueber meinem Bette sein.

Hab' ich Unrecht heut' gethan;  
Sieh' es, lieber Gott, nicht an;  
Deine Gnad' und Jesu Blut  
Macht ja allen Schaden gut.

Alle, die mir sind verwandt,  
Gott, laß ruh'n in Deiner Hand;  
Alle Menschen, groß und klein,  
Sollen Dir befohlen sein.

## Jahreszeiten-Lied.

---

Frühlingszeit, schönste Zeit,  
Die uns Gott der Herr verleiht,  
Weckt die Blümlein aus der Erde,  
Gras und Kräuter für die Heerde;  
Läßt die jungen Lämmer springen,  
Läßt die lieben Vöglein singen.  
Menschen, eures Gottes denkt,  
Der euch so den Frühling schenkt!

---

Sommerszeit, heiße Zeit!  
Sonne brennt wohl weit und breit;  
Aber Gott schickt milden Regen,  
Schüttet alles Feld voll Segen,  
Schenkt dem Schnitter volle Aehren,  
Brod genug uns All' zu nähren.  
Menschen, merkt es, Gott ist gut,  
Daß er so im Sommer thut!

---

**H**erbsteszeit, reiche Zeit!  
Gott hat Segen ausgestreut,  
Daß sich alle Blumen neigen  
Vor den fruchtbeladnen Zweigen,  
Schaut nun her mit Vaterblicken,  
Wie sich alle d'ran erquicken.  
Menschen nehmt die Gaben gern,  
Aber ehret auch den Herrn!

---

**W**interszeit, kalte Zeit!  
Aber Gott schenkt warmes Kleid,  
Dichten Schnee der kalten Erde,  
Warmes Wollenfell der Heerde,  
Jedern weich den Vögelschaaren,  
Daß sie keine Noth erfahren;  
Menschen, Haus und Herd auch euch,  
Lobt ihn, der so gnadenreich. Amen.

---

## Der Segen.

---

Der Herr segne uns und behüte uns;  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und  
sei uns gnädig;  
Der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns  
Frieden.

Amen.

---

H/M 194 600

Internationale Jugendbibliothek



047002267419

362

[Blank white label]



Elisabeth Kuntz

# Der Kinderengel.

Spruchbüchlein  
für fromme Kinder.

Mit Luther's Brief an sein Söhnlein Hänschen

und

Bildern

von

S. Peschel und L. Richter.

Dresden,  
Verlag von Gaber & Richter.

Dresden, Druck von G. Heinrich.

